

Das Konzentrationslager Neuengamme wurde von SS-Angehörigen betrieben. Zwar unterstand die Verwaltung auf staatlicher Ebene der so genannten Inspektion der Konzentrationslager, doch war es SS-Personal, das in verschiedenen Gruppen das Lager leitete und über die Häftlinge wachte. Die Wachmannschaften bestimmten über die realen Haftbedingungen und gingen meist brutal gegen die Häftlinge vor, indem sie sie schlugen, folterten und ermordeten.



Foto: HSV-Archiv

Otto Harder, genannt Tull, war in den 1920er Jahren erfolgreicher Fußballspieler beim HSV und der deutschen Nationalmannschaft. 1933 trat er in die SS ein. Im Außenlager Hannover-Ahlem war er als Lagerführer ab November 1944 direkt für die Häftlinge zuständig. Die Zustände im Lager, die sein Stellvertreter ihm schon zu Lagerzeiten vorwarf, hätten – so sagte Harder 1947 aus – nicht in seiner Verantwortung gelegen:

*„Als die Zahl der Toten stieg, tat ich, was ich konnte, indem ich Berichte nach Neuengamme schickte. [...] Ich konnte nicht mehr tun als das: Ich berichtete wahrheitsgemäß jeden Monat.“*

Beurteile Otto Harders Aussage. Was möchte er damit erreichen?

*„Ich dachte, wie viel Glück ich hatte, in ein so einfach zu leitendes Lager gekommen zu sein. So gut diszipliniert, abgesehen von den materiellen Schwierigkeiten. Von dem, was ich selbst von Gefangenschaft kannte, glaubte ich, dass die Häftlinge froh waren, etwas zu tun zu haben und nicht arbeiteten, weil sie dazu grausam gezwungen worden wären. Schließlich hatten sie Pausen zum Essen und ihr 12-Stunden-Tag bedeutete nur 10 Stunden reale Arbeit. Und sie arbeiteten nicht so hart – ich habe sie beobachtet. [...] Es kam mir nie in den Sinn, dass sie da waren, um zu sterben. Um Gottes Willen. [...] Ich hatte eine angenehme Aufgabe in Neuengamme.“*

Otto Harder, Aussagen vom 26.4.1947 vor dem Britischen Militärgericht (The National Archives, London)

Benjamin Sieradzki, jüdischer Häftling aus Polen, war 17 Jahre alt, als er in das Außenlager Hannover-Ahlem kam. Er berichtet über die Arbeit im Stollen eines ehemaligen Asphalt-Tagebaus:

*„Die Arbeit im Stollen war für die meisten von uns furchtbar. [...] Leute begingen Selbstmorde im Stollen und wir mussten sie auf hölzernen Bahren heraustragen und dreckige deutsche Lieder auf dem Weg zurück ins Lager singen. Eine der deutschen Wachen warf Kieselsteine in den Mund eines toten Mannes, ausrufend: 'Hier, du Judenschwein, hast du was zu essen!'“*

Benjamin Sieradzki, Bericht, undatiert  
(KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

Vergleiche Otto Harders Aussagen mit denen von Benjamin Sieradzki. Versuche dabei, die Umstände ihrer Aussagen mit einzubeziehen.

In der KZ-Gedenkstätte Neuengamme gibt es neben der Hauptausstellung auch eine Studiausstellung, die sich mit der Lager-SS beschäftigt.

Welche Fragen hast du zu den Wachmannschaften, die du in der Ausstellung untersuchen möchtest?